



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCXI. Hermann Strantz gelobt dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg  
mit seinen Vesten zu dienen, am 18. Februar 1335.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

oder min Eruen dat Hus, Wikbelde unde dat Lant tu Jerchowe, unde wat dartu gehort, besat unde umbesat, wo dat gehieten is, dat ik geloft hebbe von deme erfamin Fursten Hertogen Otten von Brunswich, umme tveidulint Mark Brand. Suluers, unde dat ik tu Lene hebbe von deme hochgeborn Fursten Margreuen Ludowich von Brandenburch, minen gnedigen Herren, weder scolin gheuin tu Cope deme fuluen minem Herren Margreuen Ludowich, sinen Eruen oder sinen Nachkomen, umme Seuteinhundert Mark Brand. Suluers unde Gewichtes, wan sie dat an mi, oder an mine Eruen uorderen. Wer ok, dat ik ane rechte Lenerue afginge, des Got nicht enwille, so scal min vorgeante Herre, sin Eruen, oder sin rechte Nakomen, minen Eruen, na Lantrechte, dat vorgeante Hus, Wicbelde unde Lant weder cöpen umme tvolfhundert Mark Brand. Suluers unde Gewichtes ane Wederrede: unde scolen dat bereden tu Arneborch unde beleiden von denne tein Mile vor alle die, die durch minen Herren dun unde laten willen. Wer ok dat, dat die Man, erer en oder mer, die Len unde die Gut, die sie von minem vorgeanntem Herren tu Rechte hebbin unde intfan scolin, von mi nicht entfangen wolden, den scal ik unde mach mit Kuntscast ire Gut redelken afsöpen unde geldin: unde dat scal unde mach min vorgeanter Herre, sin Eruen, oder sin Nakomin geldin unde weder leggen, mit deme anderen Ghelde unde des Hufes Losinge, alle verne, als ik si redelken bewisen mach. Ok mach ich vorbuwen an deme seluen Hufe hundert Mark Brand. Suluers: unde wan ik dat gedan hebbe unde en bewisen mach, so scal he mi dat weder leggen, ane Gebreche. Were ok dat, dat ik dat Hus ane Geverde vorlore unde mi dat darna weder worde, oder nicht; so scal he mi der Losinge weder schuldich sin in alle der Wile, also hir vore screuen steit. Dat ik alle dese vorgeante Ding stede unde ganz holde; so heb ik desen Bref dar ouir gegeuin, von miner unde miner Erue wegen besegelt mit minem Insegele. Tughe sint hir ouer gewesin der edele Man Greue Gunther von Lindow, Her Dypolt Gufs von Lypheim, der Houemeister, Bruder Heinrich von Zippeling, der Commendor von Vlmen unde von Werden, Her Altmann der Camermeister, Her Wolffteiner, Her Yo von Koningesmark unde Her Henning von Jagow mit anderen guden Luden, den man wol gelouin mach. Dese Bref is gegeuin na der Bort Godis dritteinhundert Jar vier unde drittich Jar, an Sunte Stephans Daghe, des irsten Martelers, in den Stat tu Kyritz.

Original im Geh. Kab.-Archiv. — Abgedruckt in Höfer's Urkunden deutscher Sprache, Seite 286. und sehr fehlerhaft in Gercken's Cod. I. 174.

DCCXI. Hermann Strantz gelobt dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg mit seinen Vösten zu dienen, am 18. Februar 1335.

Ich hermann Strantz bechenne offinlich an diesem breue, daz ich mit dem hochgebornen Fursten marggrauen Ludeuig van brandenburg geteidinget han und

im en trouwen gelobit han an diesem Brief, daz ich im getrewlich mit minin vesten dinin sol, die im auch offen sin fullin zu allin sinin nöten. Neme abir er oder sin hauptman meinir vesten kein in, so scole er mir für scaden stan der vesten und anders gutes. Ouch sol min vorgeanter here marggreue Ludeuig van brandenburg mich mines rechten vorsten, als andere sin man gegin allir mengelich. Vnd des zu einir Zeugnisse so gib ich ihm disin brief, vorsiegelt mit minim insigel, Der gebin ist zv Spandowe M°. CCC°. XXXV°. an den Sunnabind nach sand valentinus tage.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab. Archives I. C. 4. in quarto Bl. 62. — Gercken's Cod. I, 264.

DCCXII. Pescho von Swebesin gelobt dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg mit seinen Besten zu dienen für zehn Schock Groschen jährlicher Hebung aus dem Geleite zu Reppen, am 18. Februar 1335.

Ich pescho van Swebesin, bechenne offinlich an diesem brife, daz ich geteidinget han mit dem hochgebornen fursten marggraue Ludeuig van brandenburg, minen gnedigen herren, daz ich im gelobet han, daz ich sin getreue diner sin sol und min vesten suln im offen sloz sin zu allin sinin nöten, an vf den konig von polen vnd vf hertzogen h. von Glogowe. Hir vmb sol er mich mins rechten verteidigen, als ander sin Man, vnd hat mir vmb mein truwe vnd dinst verlihin zehin schok grossin jerlicher Gulde in sinem geleite zu nien Ryppin, de sol mir sin Amptman gebin von dem Geleite. Were abir daz im von dem geleite nicht wurde, so mag ich in nichts manen. Worden im auer zehin schok oder minner, de scal er mir geuen; waz dabouin vellit, daz ist sin. Leget er ouch daz geleite anderswa, da sol ich miner gulde volgen. Leget er abir daz geleite gar abe durch nütz fines landes, so sol er mich der zehin schoke vergüten mit anderen güteren. Ouch hat mir min vorgeanter herre vorlihen daz dorff zu Clauswalde vf recht, ist kein man, der daz anspricht mit rechte vor ihm, so sol ich daz mit recht weren: vnd welche part allir beste bewisit, de sol min herre der marggraue bey rechte behalden. Auch sol er mir vmb funfzehin stücke Geldes zv Reppin, dar an ich ein rechte erbe anspriche, di zv gots dinst bewant sint einis rechten staten, gewinne ich die mit rechte nicht, so fullin si blihin, do si marggreue woldemar geeigent hat an sinin brifin. Wenne abir ich vredlichen an minen vorgeanten herrin tet, so ist dat vorgeante lehen vornichte und soll mir fürbaz vnhilfflich sin. Vnd dar vbir so gib ich meinen herren den marggrauen disin brief, vorsiegelt mit minim insigel, Der gebin ist zv Spandowe, M°. CCC°. XXXV°, an dem sunabind nach sand valentins tage.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab. Archives I. C. 4 in quarto. Bl. 62. — Gercken's Cod. I. 264, 265.